



RAST KAFFEE
GOURMET RÖSTEREI



100 JAHRE FAMILIENTRADITION - BEI JEDER RAST - EIN RAST KAFFEE

Xaver Rast ist ein strenger, aber fairer Chef mit moralischen Grundsätzen. Von sich und seinen Angestellten verlangt er ein integriertes Verhalten. Seit 1957 bietet er seine Mitarbeitenden jeden Dienstagabend von 19 bis 21 Uhr zum Rapport auf. Dieser gilt als unbezahlte Arbeitszeit und ist obligatorisch. Bei den Schulungsabenden behandelt Xaver Rast fachliche und psychologische Themen. Jeder Tag bietet die Chance, etwas Neues zu lernen: «Ob nun der Mensch von dieser Möglichkeit Gebrauch macht, hängt weitgehend von seinem Willen ab.» Xaver Rast erwartet ein rationelles und einsatzfreudiges Arbeiten: «Strikte verboten sind in Zukunft Plaudereien, in welcher Form sie auch geführt werden. Es ist die Arbeitszeit keine Plauderzeit.» Sein Personal leitet er an, wahrhaftig zu sein, denn «die Grundlage verantwortlichen Handelns ist die Wahrhaftigkeit, die innere Übereinstimmung von Tun und Denken in allen sich bietenden Lebenslagen.» Selbst praktiziert Xaver Rast die Übereinstimmung von Tun und Denken mit Weihnachtspaketen für Wohnheime, darunter ein Erziehungsheim von «gehörlosen, schwerhörenden und minderbegabten Kindern».

Während des Kalten Krieges ruft der Bund die Haushalte erneut dazu auf, einen Notvorrat anzulegen, darunter Kaffee. Davon profitiert auch Rast, der dafür Bohnen aus Belgisch-Kongo, Kolumbien und Guatemala anbietet. Markus Rast erinnert sich, dass bis in 1990er-Jahre immer wieder ältere Damen ins Geschäft gekommen seien, um Rohkaffee aus dem Notvorrat rösten zu lassen. Selbstverständlich sei dies nicht mehr möglich gewesen. Er habe ihnen dafür persönlich ein Pack frischgerösteten Rast-Kaffee überreicht. In den Wohlstandsjahrzehnten erfreut sich der Bohnenkaffee steigender Beliebtheit. Beim Kaffeekränzchen pflegt man im Tea-Room oder zuhause das soziale Leben und genießt einen kleinen, erschwinglichen Luxus. Gleichzeitig wird Kaffee zum Sinnbild einer hektisch gewordenen Leistungsgesellschaft. Mit der Verkürzung der Mittagszeit auf eine Stunde verpflegen sich die meisten Arbeitnehmer nicht mehr zuhause, sondern auswärts. Weil die Zeit für den Mittagsschlaf entfällt, wird es umso wichtiger, sich mit einer Tasse Kaffee für den Arbeitsnachmittag fit zu machen. Xaver Rast greift die moderne Doppelsinnigkeit des Kaffees als entspannendes und zugleich leistungssteigerndes Getränk geschickt auf und spielt damit in seinem Marketing-Slogan: «Bei jeder Rast – ein Rast Kaffee».

Seit 1956 verkauft Rast seinen frischgerösteten Kaffee in eigens bedruckten Kaffeebeuteln. Dies ist ein weiterer Schritt auf dem Weg zur Etablierung der Marke. Neben den Privatkunden forciert Rast das Firmenkundengeschäft und wird 1956 empfohlener Lieferant des «Schweizerischen Katholischen Anstalten-Verbandes» mit Sitz in Luzern. An den jährlichen Anstaltstagen ist Rast mit einem Stand zugegen, knüpft Kontakte und tätigt Abschlüsse. Auf diese Weise kann er diverse Schulen, Heime, Spitäler, Klöster und Priesterseminare mit Kaffee und Lebensmitteln beliefern.

Gleichzeitig bleiben die Privatkunden im Fokus. Im März 1958 organisiert Xaver Rast an der Bundesstrasse drei Kaffee-Tage: Die Kunden können den Röstbetrieb und eine kleine Ausstellung zum Kaffeeanbau besichtigen, verschiedene Zubereitungsmethoden kennenlernen, Kaffee degustieren und sich bei Brühproblemen beraten lassen. Diese Schulung ist für die damalige Zeit vorbildhaft und belegt, dass es Rast um mehr geht, als lediglich guten Kaffee zu rösten und zu verkaufen.



BUCH: KAFFEE ALS PASSION: 100 JAHRE FAMILIEN- TRADITION RAST

Dr. Bernhard Ruetz, der Autor, hat die Familienhistorie mit viel Charme und einem Blick für die spannenden Details zusammengefasst. Das Buch kann für Fr. 22.00 bei uns bestellt werden. Eine E-Mail mit Angabe der Anschrift an fo@rast.ch genügt. Oder Sie bestellen das Buch über unseren Webshop unter: <https://www.rast.ch/shop/668>

WWW.RAST.CH/KAFFEEGESCHICHTEN